

Datum: 03.05.2021 Medienart: Tageszeitungen
Auflage: 19699 Mediengattung: Print
Seite: 25

Start für die Freiluftausstellung „Parkside-Gallery“

Im Kurpark sind bis Ende Oktober die Werke von sechs Künstlerinnen zu sehen – Aus den Bildern sollen anschließend Taschen werden.

Von Christoph Exner

Bad Harzburg. Man muss zweimal hinsehen, um zu erkennen, dass es sich bei den Fotografien von Franziska Rutz um Gletscher und nicht um Zelte handelt. Es sind die „Gefühle und Gedanken zu den Orten und den Menschen“, die die Künstlerin darstellen will. Bei ihr gibt es keine dokumentarische Fotografie, ihr Stilmittel ist die digitale Montage und Demontage von Motivelementen.

Seit Freitag hängen Rutz Bilder zwischen den Bäumen im Bad Harzburger Kurpark, gedruckt auf Lkw-Planen. Einen Monat lang kann die Freiluftausstellung kostenlos besucht werden – dann zieht sie weiter und neue Bilder werden aufgehängt. Die „Parkside-Gallery“ schafft ein kulturelles Erlebnis, das coronabedingt gegenwärtig anderswo nicht möglich ist. Ihr Prinzip: sechs Künstlerinnen, sechs Werke, sechs Städte, sechs Monate. Noch bis Ende Oktober werden in den Städten Bad Harzburg, Salzgitter, Braunschweig, Lucklum, Helmstedt und Holzminden jeweils einen Monat lang zeitgleich und wechselweise die Werke der Künstlerinnen Franziska Rutz, Susanne Hesch, Rosi Marx, Güde Renken, Tugba Simsek sowie Yvonne Salzmann zu sehen sein.

Recycling geplant

Museen und Ausstellungen in Innenräumen dürfen aktuell noch nicht wieder öffnen. Bedingt dadurch sei die Idee entstanden, die Ausstellungsmöglichkeiten „für Künstler neu zu denken und mit der Kunst in öffentliche Parkanlagen zu gehen“, skizziert Initiatorin Yvonne Salzmann. „So verknüpft man die Werke mit neuen, spannenden Orten und gibt den Bürgerinnen und Bürgern der Städte gleichzeitig die Möglichkeit, die Ausstellung niedrigschwellig zu erkunden“. In Zusammenarbeit mit den Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetrieben wählte die Künstlerin den Bad Harzburger Kurpark als „natürliche“ Galerie, „vis á vis mit dem Harzwaldhaus“, wie die Veranstalter schreiben.

Ausstellungsorte in den anderen Städten sind der Prinz-Albrecht-Park an der Herzogin-Elisabeth-Bank (Braunschweig), der Alte Friedhof in der Gustav-Steinbrecher-Straße (Helmstedt), die Backstein-Mauer am Ortseingang (Lucklum), die Spitze der Insel im Salzgittersee (Salzgitter Lebenstedt) sowie der Park am Unteren Teich (Holzminden).

Salzmanns Werke werden nach denen von Rutz als zweites im Bad Harzburger Kurpark zu sehen sein, anschließend folgen der Reihe nach Güde Renken, Susanne Hensch, Rosi Marx und dann Tugba Simsek. Für die Zeit nach der Ausstellung hat Salzmann auch schon eine Idee: In den Werkstätten der Lebenshilfe Braunschweig sollen die insgesamt 42, 1,20 mal 1,80 Meter großen Kunststoffplanen zu Artbags verarbeitet werden – das sind mit Bildmotiven versehene Umhängetaschen.

Dadurch solle verhindert werden, dass durch die Ausstellung PVC-Müll entsteht, heißt es in der Konzeption Salzmanns. Die Taschen sollen anschließend in den beteiligten Städten – also auch in der Kurstadt – beispielsweise im Tourismusbüro, Galerien oder Buchhandlungen verkauft werden. Die Künstlerinnen, die ihre Werke sonst kostenlos zur Verfügung stellen, sollen dann am Verkaufserlös

Datum: 03.05.2021 Medienart: Tageszeitungen
Auflage: 19699 Mediengattung: Print
Seite: 25

beteiligt werden.

Forum für lokale Künstler

Außerdem, so die Idee Salzmans, könnten mit dem Ende der Wanderausstellung im November auch die ortsansässigen Künstler die Möglichkeit bekommen, die „Parkside-Gallery“ zur Präsentation ihrer Werke zu nutzen. Bei der Vorbereitung des Projekts tatkräftig unterstützt wurde die Künstlerin von den Stadtverwaltungen der jeweiligen Städte und Landkreise, insbesondere von den jeweiligen Kulturinstituten. „Die Städte haben sich sehr über die Anfrage gefreut – und damit verbunden die Gelegenheit, Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen“, berichtet Salzman in der Ausstellungsankündigung.

Unterstützt wird das Wanderausstellungsprojekt aber auch von der Braunschweigischen Landessparkasse, der Braunschweigische Sparkassenstiftung sowie von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.